



Joschi Anzinger beweist, dass der Dialekt höchst literarisch ist. Foto: Stefan Anzinger

VERANSTALTUNG

Mundart macht Laune

GOLDWÖRTH. Was die zeitgenössische Mundartliteratur betrifft, so kommt gegenwärtig niemand an dem Granit-Dichter Joschi Anzinger vorbei. Anlässlich der Eröffnung des Heimatmuseums Feldkirchen ist der Wortakrobat am Samstag, 4. Mai, um 15 Uhr im ehemaligen Gasthaus Wiesinger, Goldwörth 44, zu Gast. Egal ob Rasenmähen oder Hausarbeit, die liebe Nachbarschaft oder die Familie, Joschi Anzinger holt sein

Publikum auf humorvolle und philosophisch-scurrile Weise mitten im Leben ab. Der Schöpfer der großen Mundart-Epen „s'mühlviaddla nibelungenliad“ und „GRANIDD fausdd“, beweist mit seinem Programm „geh weida kim“, bestehend aus kurzweiligen Texten und Musik von der Mühlviertler Oka- rinamusi, dass der Dialekt höchst literarisch ist und der Hochsprache an Dynamik und Substanz durchaus überlegen sein kann. ■